

zeigtes Werk mit Freuden zu begrüßen. Gemmeke erzählt zunächst von Lemgo, der bedeutendsten Stadt des lippischen Landes, seinen Kirchen, Klöstern und Stiftungen, sodann von der Einführung des protestantischen Bekenntnisses. Der Landgraf Simon V † 1536 hielt noch strenge an der kath. Lehre fest, aber während der Minderjährigkeit seiner Söhne führte der Vormund Philipp von Hessen die lutherische Lehre ein und erzog in ihr Simons Nachfolger, Bernhard VIII. Dessen Nachfolger Simon VI trat zum Kalvinismus über und führte ihn auch im Lande ein; wider-spännstige Geistliche entfernte er; viele Werke der Kunst und der kathol. Vergangenheit wurden vernichtet. Lemgo aber widersetzte sich und blieb unter vielen Kämpfen lutherisch. Im 18. und 19. Jahrhundert bildete sich in Lemgo eine kath. Gemeinde; 1859 wurde die kathol. Kirche mit der protestantischen gleich gestellt; die Verhältnisse von Schule und Kirche in Lemgo werden ausführlich im Buche geschildert. Darauf behandelt der Verfasser Falkenhagen, welches zuerst den Cisterzienserinnen, darauf den Kreuzherrn und zuletzt den Jesuiten gehörte. Bei der Aufhebung des Ordens 1773 kam es nach einer Einigung zwischen Lippe und dem Bischof von Paderborn an Lippe, welches für die gottesdienstlichen Bedürfnisse der Katholiken sorgen muß. Sodann behandelt der Verfasser die anderen lippischen Pfarreien sammt ihren Missionsstationen, Schwalenberg mit Blomberg, Pippstadt (nur zeitweilig lippisch), Kappel, Lipperode, Detmold mit Horn und Meinberg, Salzuffeln, Lage und Grevenhagen. Die Schrift ist eine fleißige Arbeit und bietet manches Interessante, so daß sie den Geschichtsfreunden empfohlen werden kann.

Ruhlmann.

### Geschichte des Dekanats Siegen.

Von F. A. Höynck, emer. Pfarrer. Paderborn. 1905. 3 M.

Der Verfasser, der schon seit langer Zeit auf dem Gebiete der Lokalgeschichte tätig ist, behandelt zunächst in ebenso interessanter als belehrender Weise die allgemeine kirchliche Geschichte des Siegerlandes, wo der hl. Bonifatius zuerst das Wort Gottes ausbreitete, darauf die Geschichte der einzelnen Pfarreien, von denen Tringarteichen, Kappel, Netphen, Siegen und Berleburg ein besonderes Interesse erregen. In den Beilagen wird unter anderem die Stiftungsurkunde des Siegener Jesuitenkollegs mitgeteilt. Die eingehende Darstellung beruht auf getreuer Benutzung der einzelnen Pfarrakten, des Siegener Urkundenbuches von Philippi, der Geschichte der Stadt Siegen von Uchenbach und anderer Werke.

Ruhlmann.